

8.4.22

# ÖGK-Chef: „Sind kein Sparverein“

Die Krankenkassen-Fusion zur Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) bringt laut Generaldirektor Bernhard Wurzer den TirolerInnen Millionen.

Von Alois Vahrner

**Innsbruck** – „Wir sind ein großer Dampfer, aber einer in Vollfahrt“, sagt Wurzer zur unter Schwarz-Blau aus den neun Gebietskrankenkassen fusionierten ÖGK. Der lange heftig diskutierte Zusammenschluss habe für die Versicherten auf jeden Fall Vorteile gebracht, so Wurzer zur *TT*.

Verschiedene Leistungen seien verbessert worden, allein für die Versicherten in Tirol gebe es Mehrleistungen in verschiedenen Bereichen von 8 Mio. Euro, darunter den Wegfall von früher fälligen Selbstbehalten im Ausmaß von 3,5 Mio. Euro. Und gerade die Corona-Krise, in der gerade in Tirol der so starke Tourismus mit langen Schließungen massiv betroffen war, habe den Vorteil gezeigt, statt mit einem Bruchteil im Bundesland in einem Netz von 7,4 Millionen Versicherten zu sein, sagt der ÖGK-General.

Die Österreichische Gesundheitskasse mit ihren Standorten (davon elf in Tirol) hatte 2020 rund 38 Mio. Euro Verlust gemacht, im Vorjahr waren es 140 Mio. Euro. Heuer sollte der Abgang mit 70 Mio. Euro deutlich geringer ausfallen, wenngleich die Folgen des Ukraine-Krieges (die Vertriebenen bekommen über die ÖGK Gesundheitsleistungen) noch nicht genau abschätzbar seien, sagt Wurzer. In den kommenden Jah-

ren habe man auf jeden Fall das Ziel, wieder ausgeglichen zu bilanzieren. „Wir sind aber kein Sparverein, wir wollen für unsere Versicherten die bestmögliche Leistung“, so Wurzer. 98 Prozent des Budgets würden direkt für Gesundheitsleistungen ausgegeben.

Corona habe die ÖGK massiv gefordert, die Folgen etwa durch Long Covid, weniger absolvierte Vorsorgeuntersuchungen oder psychische Gesundheit von Kindern und Ju-

gendlichen würden sich erst in der Zukunft zeigen. Wenig erfreut war man mit Vertragsärzten, die sich geweigert haben, Covid-Impfungen durchzuführen. Hier kann sich Wurzer vorstellen, dass künftig „die Einhaltung evidenzbasierter Medizin“ Teil der Verträge wird. Man wolle sich „da klar von Esoterik abgrenzen“, betont Wurzer.

Vom E-Rezept bis zu einer Reihe weiterer Serviceleistungen soll die Digitalisierung weiter forciert werden.



ÖGK-Generaldirektor Bernhard Wurzer kam auf Tirol-Besuch.

Foto: Rita Falk